

Hierin ist verzeichnet, was zu lesen ihr wohl finden werdet und auch
WO:

Inhaltsverzeichnis	ii
Editorial	ii
Hofklatsch 50	iii
Aus Drachenbrukk	iv
Aus der Gesellschaft	
Aus der Wirtschaft	
Aus Nah' und Fern'	
Cunnaghter Herold Nr. 7	
Greifensteiner Gassentratsch Nr. 6	

Im Hintergrund:

Öffentliche Bekanntmachung

Wir geben zu wissen und zu künden

(Anzeigen)

Jahrstage

(entfällt)

Leserbriefe

(entfällt)

Autteim (aber striktli)

Das Titelbild zeigt nichts

V.i.S.d.P.: Fritze N. Fürchtenichts

Editorial

Ein strenger Winters hält Drachenbrukk in seinem Griff und das Kommen des Frühlings erscheint uns in weiter Ferne. Auch wenn die Tage länger werden, so werden sie doch nicht heller. Eis, Schnee und Frost halten die Berge noch erstarrt, während die Küstenebenen sich zu wegelosem Schlamm vertauen.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit in dieser Ausgabe stehen die rätselhaften Vorgänge in den Arturischen Marken (p. v) und das geheimnisvolle Wesen des Grals, der aus der Dangener Gralskapelle verschwunden sein soll.

Ansonsten schauen wir vorwärts zum Hoftag in TirConnel, wo sich die Bundesritter zum ersten Mal seit dem September des letzten Jahres annähernd vollständig versammeln werden, nachdem der Frostriese Ymir dies im letzten Winter zu Ganis zu verhindern wußte.

Dennoch weiß unser Hofberichterstatter einiges von dort zu berichten (p. iii).

Euer
Fritze N. Fürchtenichts

Drachenbrukker Hofklatsch

- Ausgabe 50 -

Dem Drachenbrukker Marktklatsch verpflichtet

Bericht vom Hoftag der Bundesritter vom XXVI. - XXVIII. Novembris zu Burg Ganis in Ganis.

Es lud ein Herr Karlmann von Ganis, Bundesritter zu Ganis und Advocatus des Bundes.

Es kamen die Bundesritter Helior von Stolzenfels, Alina von Logris und Hagen von Norgals und Landvogtess Thekla von der Instermark auch Gauritterin von Dangen zu Lorien.

Unter den Edlen des Landes sind zu nennen der Zollwart von Brokk, Herr Dankward von Linthain mit seiner Begleitung Frau Alina von Blackwood. Die ganissche Hofdame Amanda von Leuwalden, die Edle Celine O'Hara, Gast bei den ehrenwerten Damen unserer Frau Aleta im Raabenamt und die Kauffrau Ricarda von Rauk sind als beständige Gäste der Hoftage zu erwähnen..

Aus Inster kam der Herr Jason O'Finch auf der Suche nach ehrenwertem Dienst und aus Arturien reiste an Frau Aemilia Valeria, Gräfin von Starkenburg, in Begleitung des Herrn Heinrich, Graf von Hohenhus.

Turniersieger

Obwohl die Zahl der Anwesenden also nicht zu groß war – auf die Gründe dafür gehen wir im Hofklatsch ein – fand doch das übliche Messen in den ritterlichen Waffenarten statt.

Im Pfeilewerfen, daß anstelle des Bogenschießens gepflegt wurde siegte bei den Herren der Bundesritter Hagen von Norgals.

Bei den Damen errang Aemilia Valeria, Gräfin von Starkenburg, den Siegeskranz. Diese Dame errang auch den

Preis im Schwertturnier der Damen, nachdem zuvor alle ernsthaften Konkurrentinnen durch wirkliche oder vorgeschützte Wunden und Schwächen verzagten. Doch soll erwähnt werden, daß Gräfin Aemilia im Finale der herren mitfocht und Herrn Karlmann bis an den Rand einer Niederlage gebracht hatte.

Da sie ihn aber nicht über den Rand zu schubsen verstand siegte Herr Karlmann, nachdem er auch den Dritten im Finale, Herrn Hagen, niedergerungen hatte.

Den Preis der Minnerose wurde allen männlichen Teilnehmern zuerkannt, hatten sie doch ihr bestes gegeben, um den Damen den Aufenthalt auf der Burg so angenehm wie möglich zu gestalten und sie die Kälte des Winters vergessen lassen. So seien also als Gewinner des Minnepreises Herr Jason O'Finch, Graf Heinrich von Hohenhus, Herr Dankward von Linthain, Herr Hagen von Norgals, Herr Helior von Lohenau und Herr Karlmann von Ganis genannt.

Zu guter Letzt und bei weitem nicht im geringsten wurde auch die zaubernde Küchenfee Elsa geehrt, hatte sie doch aus den überraschend schmalen Vorräten des ganisschen Kellers wahre Wunderwerke des Gaumengenusses hervorgebracht.

Öffentliche Beschlüsse und Entscheidungen

Da die Zahl der anwesenden Bundesritter nicht ausreichend erschien, um eine reguläre Ratsitzung durchzuführen, besprach man alles, was besprechenswert schien in kleiner Runde.

Dabei war man sich einig über die Verabscheuungswürdigkeit jener sogenannten Verdammten druiden, die es gewagt hatten, ihre Hand an den Leib des bischofs zu legen. Man begrüßte einhellig die Initiative der Landvogtess der Instermark, sobald wie möglich hinüber nach Inster zu reisen.

Dort wolle sie in einem Zwiegespräch mit Herrn Permhain O'Kaigh mehr über die Umtriebe und Motive der Verlorenen zu erfahren suchen und möglicherweise ein gemeinsames Vorgehen gegenüber diesen erreichen.

Hofklatsch

Über allen Handlungen des Hoftages schwebte die eisige Hand Ymirs. Nicht nur das Gäste an der Anreise gehindert wurden, nein, viele Köstlichkeiten, die aus Swarzfurt, Dangen oder Drachenklamm herbeigeschafft werden sollten, blieben in den plötzlich

niedergestürzten Schneemassen stecken. Da aber unter den Personen, die die rettende Wärme des ganisschen Rittersaales erreichten auch die weithin bekannte Küchenmeisterin Elsa war, konnte Herr Karlmann seine Gäste trotz alle diesen Widrigkeiten standesgemäß bewirtet werden.

Die Gäste an Karlmanns Tafel wußten die Künste der Köchin wohl zu würdigen und ließen sie mehr als einmal durch rhythmisches Rufen ihres schätzenswerten Namens hochleben.

Auch Turnier und Tanzvergnügen kamen nicht zu kurz, wobei man sich damit begnügte im Innern der wärmenden Mauern zu fechten und auf die Scheibe mit Pfeilen zu werfen, da die Anwendung eines Bogens auf die kurze Distanz unschicklich erschien.

Nachrichten aus Drachenbrukk

Ansgar richtet in der Arturischen Mark

Arturische Marken, zur Zeit der Wintersonnenwende. Einiges Aufsehen erregte der neue Gauritter von Soltane, welcher mit einem Gewaltbrief seines Bundesritters ausgestattet, in den Haupt- und Gauburgen der Arturischen Mark zu Gericht saß. Den Auftakt machte Soltane um den 20. Decembris, wo Herr Ansgar auch die Wintersonnenwende verbrachte. Am 30. folgte Norbergen, wo er auch den Tag der Bundesschließung verbrachte. Zum 6. Januar dann hielt er sich auf Burg Jochgrim auf, wo er in der Gegenwart des Bundesritters urteilte. Herr Ulrich lachte und scherzte mit seinen Getreuen, wann immer einer aber sich in einer

Rechtsangelegenheit oder mit einer Streitfrage sich an ihn wenden wollte, verwies er diesen an Herrn Ansgar, der „zur Zeit, die Bürde der Marken trage“ während er, Herr Ulrich, die freundlichen Seiten des Winters genieße, ansonsten aber ganz und gar seiner Leidenschaft – der Wolfsjagd – hingegeben sei.

Bei diesen Gerichtstagen führte Herr Ansgar auch zahlreiche Gespräche mit den Edlen des Landes teils in kleinen Kreisen, teils unter vier Augen. Was dort aber besprochen wurde, konnten wir - auch auf Grund der widrigen Wetterverhältnisse nicht in Erfahrung bringen.

Aus der Gesellschaft

Gral verlässt Gralskapelle

Dangen, Anfang Dezember.

Groß war die Verwunderung der Gläubigen in Dangen und der Pilger zum Gral, als der Heilige Kelch über Nacht verschwand.

Noch kurz nach dem Hoftag in Ganis hatten Frau Thekla von Dangen und Herr Hagen von Norgals in der Gralskapelle eine Messe mit dem gesegneten Gefäß begangen. Einige Tage später wae der wundermächtige Gral nirgends mehr aufzufinden. Die eilig herbeigerufene Hüterin des Grals – Frau Thekla befand sich noch in der Stadt – beruhigte die bestürzten Gläubigen mit besonnenen Worten und tat kund, daß der Gral sich den Nachstellungen der

Verworfenen Druiden entzogen habe und nunmehr wohl verborgen sei. Nein, entgegnete sie Zweiflern, sie habe die Gunst des Heiligen Bechers nicht dadurch verwirkt, daß sie nach CaerPhyl gezogen sei und gewiß werde der Gral an seinen angemessenen Platz in seiner Kapelle zurückkehren, wenn der Rechte Augenblick dazu gekommen wäre.

Die Worte klangen schön. Die Zweifel der Zweifler waren damit aber nicht zerstreut. Auch zeigten sich etliche Pilger, die die schwere Reise zur Winterszeit auf sich genommen hatten, enttäuscht darüber, daß wundermächtige gefäß nicht an seinem angestammten Platz vorzufinden.

Aus der Wirtschaft

Reisende bestaunen bautechnisches Wunderwerk

Viele, so sagt man, von denen die dieser Tage durch Raab reisen, reisten nur deswegen dort entlang, um jenen gewaltigen Erdwall zu bestaunen, die fleißige Hände Schritt um Schritt nördlich von Raab in das sumpfige Tal der Swarzach im vergangenen Herbst vorbauten. Festgestampft und mit Hölzern bewehrt soll es dereinst die Hauptburg des Herrn von Ganis mit Raab im Süden des

Bundesgutes verbinden, wobei die Swarzach selbst mit einer Brücke überspannt werden soll.

Viele bewundern die Kühnheit des Unternehmens, einige glauben aber auch götterlästerlichen Hochmut in solchem Ansinnen zu erkennen und aus beiden Lagern vernimmt man Stimmen, die diesem Unterfangen des Herrn Karlmann keinen glücklichen Ausgang prophezeien.

Aus Nah` und Fern`

Frau Thekla beginnt Reise

Landvogtess Thekla von der Instermark nutzte die kurze Periode angenehmen Tauwetters um zu einer Reise nach Rorxcraddle, dem Hauptsitz des Herrn Permhain O`Kaigh zu unternehmen. Sie umging dabei die Berge Cunnaghts und reiste bequem über Llewynn und die Shannonroad. Sie dürfte gegenwärtig bereits im Warmen mit Herrn Permhein plauschen.

Es wird vermutet, daß der Anstoß zu dieser Reise im letzten Jahr auf dem Hoftag zu Ganis erfolgte. Es gehe darum, so hörte man weiter, den Umtrieben der Izzybizzy's entgegen zu wirken und Maßnahmen gegen ein um sich greifen jener Sekte mit den südlichen Nachbarn zu koordinieren.

Greifenkreuzer Gassenklatsch

Gegeben im vii. Jahre der Herrschaft unseres lieben Königs Radowulf

Graf von Hohensee heimgekehrt

Graf Haug von Hohensee ist mit der Gunst der Götter kurz vor dem heftigen Einbruch des Winters am Ende des Novembers auf seine heimatliche Burg zurückgekehrt. Zuvor nutzte er einen kurzen Aufenthalt in unserer schönen und

reichsfreien Stadt Greifenkreuz, um den Stadtrat bei einem gemeinsamen Mahl über die Ergebnisse seiner Reise zu unterrichten und das gute Einvernehmen zwischen der Stadt und ihrem gräflichen Nachbarn zu demonstrieren.